Kölliken: Der Spatenstich zur neuen Agrarhalle der Landi AarauWest ist erfolgt

Ab 20. Juni wird Getreide angeliefert

Die Planung war nicht einfach, ist doch das Gebiet rund um die Landi AarauWest in Kölliken nur beschränkt vorhanden. Vor zehn Jahren zügelte die Landi aus dem Dorf hinaus aufs freie Feld an der Holzikerstrasse. Inzwischen platzt sie aus allen Nähten und muss vergrössern. Nun kann auf dem eigenen Gelände ein Neubau verwirklicht werden.

st. Die Landi AarauWest mit Peter Stalder als Geschäftsführer lud zum Spatenstich für eine neue Agrarhalle ein. Seit zehn Jahren floriert dieser Agrar- und Detailhandelsbetrieb über allen Erwartungen. Damals handelte es sich um den ersten Betrieb mit dem neuen Land-Erscheinungsbild und bedeutete auch von diesem Standpunkt aus eine Pioniertat. Heute ist die Lagerkapazität bereits viel zu gering, die Lastwagen und Landwirtschaftsfahrzeuge kommen sich mächtig in die Quere. Es braucht eine neue Agrarhalle, sinnvoll getrennt vom Detailhandelsbetrieb, um die Situation zu verbessern und neuen Platz zu schaffen. Diese Situation erläuterte Franz Schenk, Verwaltungsratspräsident der Landi AarauWest.

Er freut sich auf noch grössere Effizienz: *Geschäftsführer Peter Stalder präsentierte die neue Halle.* *(Bild: st.)*

Projekt fügt sich in bestehende Bauten ein

Christoph Risi, Projektleiter, erläuterte das Projekt, das verschiedene Umstrukturierungen erforderlich machen wird. Verschiedene Möglichkeiten – auch mit Zukauf von weiterem Bauland – wurden in Erwägung gezogen. Schliesslich sollte vom Kanton her die Ein- und Ausfahrt nahe der Kreuzung geschlossen werden, weil hier ein Kreisel geplant sei. Inzwischen liegt jedoch die Erlaubnis vor, dass hier Lastwagen reinfahren dürfen, was den Verkehrsablauf markant erleichtern wird. Damit ist auch das «Samstags-Parkproblem» gelöst, denn am Samstag ist die Kundenfrequenz beim Detailhandel am grössten, aber der Agrar-Bereich liegt still.

Machart analog Oberkulm

Grundriss und Machart sind gemäss Christoph Risi ähnlich wie in Oberkulm. Auf kostengünstige Art wird das grösstmögliche Volumen erreicht. Die Lagerhalle bleibt vorerst unbeheizt, es entstehen aber beheizte Büro- und Personalräume, eine kleine Cafeteria für wartende Anlieferer, ein kleines Labor und im 1. Stock eine WC-Anlage. Mit einfachen Mitteln wird ein idealer Ablauf realisiert – gebaut auf jahrzehntelanger Erfahrung.

Ab Mitte Juni wird angeliefert

Geschäftsführer Peter Stalder hielt kurz Rückblick auf die Planungszeit und freut sich auf die gute Lösung, die hohe Effizienz verspricht. Die Bauzeit, so Stalder, dürfe nur bis Mitte Juni dauern, weil danach die Getreide-Haupternte einsetzen wird. 7000 bis 8000 Tonnen Getreide sind zu erwarten, was täglich zwei Lastwagenladungen entspricht. Die Lagerkapazität wird 450 bis 480 Palettenplätze bieten. Ein spezieller Raum für Pflanzenschutzmittel entspricht dem aktuellen Sicherheitsstandard.

Mit der Agrar-Halle wird zudem eine dienstleistungsorientierte Plattform für Landwirte geschaffen, wo Beratungsgespräche jederzeit möglich sind dank eines besseren Raumangebotes. Die EDV-Vernetzung mit anderen Landi-Betrieben ist gewährleistet, für das Personal bieten sich ebenfalls effiziente Möglichkeiten.

Terminplan

Peter Stalder hofft, dass im Mai der Neubau bezugsbereit sein wird, weil per 20. Juni die erste Getreidelieferung erfolgt. Das genaue Datum für den Eröffnungsevent steht noch nicht fest. Damit kann auch der Standort Kölliken gestärkt werden, mit einem breiten Vollsortiment auch im Detailhandel. Nach der Vollendung des Neubaus wird nämlich der Laden neu gestaltet, mit Baubeginn zirka Mitte August. Der Kundenablauf soll optimiert werden. Damit wird im Herbst genügend Grund vorhanden sein, um ein grosses Jubiläumsfest mit vielen Aktivitäten, Attraktionen und Spezialangeboten zu starten.

Muhen: UBS Stiftung unterstützt Stiftung Wendepunkt

Anerkennung für sozialen Einsatz

Die Stiftung Wendepunkt unterstützt leistungsbeeinträchtigte sowie sozial benachteiligte Menschen bei der Integration in die Gesellschaft und ins Berufsleben. Sie bietet 660 Arbeits-, Abklärungs-, Ausbildungs-, Wohn- und Tagesplätze. Der Bau eines dringend benötigten Betriebsgebäudes in Muhen wird von der UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung mit einem Beitrag von 25'000 Franken unterstützt.

(Mitg.) Die Stiftung Wendepunkt ist in den vergangenen 20 Jahres stark gewachsen, sodass insbesondere der Standort Muhen an seine Kapazitätsgrenzen stösst. Um neuen Arbeitsraum zu schaffen, wird eine kürzlich erworbene Liegenschaft in Muhen als zusätzliches Betriebsgebäude ausgebaut.

Mit der umgebauten Immobilie können Arbeitsplätze und verschiedene Lagerräume zukunftsgerichtet realisiert werden. Die Liegenschaft bietet zudem genügend Platz, um neue Dienstleistungen zu entwickeln und umzusetzen und Aufträge zu akquirieren, die vorher wegen der engen Platzverhältnisse nicht angenommen werden konnten. Die UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung unterstützt die Innenausstattung des neuen Gebäudes mit 25'000 Schweizer Franken.

Ziele der Stiftung Wendepunkt

Die Stiftung Wendepunkt ist eine innovative und dynamische Unternehmung mit Sitz in Muhen und Betrieben an mehreren Standorten im Kanton Aargau. Sie besteht seit 1993 und hat sich zu einem führenden Sozialunternehmen mit drei Tochterfirmen entwickelt. Ihre marktwirtschaftlichen und sozialen Dienstleistungen machen sie zu einem attraktiven Partner für die Wirtschaft und staatliche Stellen. Die insgesamt 660 Arbeits-, Ausbildungs-, Wohn- und Tagesplätze werden von 160 Fachpersonen auf christlicher und sozialer Grundlage mit dem Ziel geführt, Menschen in ihrer beruflichen und sozialen Integration zu unterstützen.

Die UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung engagiert sich für die Integration von Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen, mit sozialen Benachteiligungen oder besonderen Lernvoraussetzungen in Gesellschaft und Wirtschaft. Sie unterstützt insbesondere Initiativen und Projekte zur Förderung von Aus- und Weiterbildung und zur Schaffung von Arbeits- und Erwerbsmöglichkeiten.

Feierliche Checkübergabe in Muhen: *Stephan Kunz, Leiter KMU Aarau UBS, Isabelle Ehlers, stellvertretende Geschäftsführerin UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung, Sascha Lang, Gesamtleiter Stiftung Wendepunkt, David Fiechter, Fundraising Stiftung Wendepunkt (v.l.).* *(Bild: zVg.)*

Schöftland: Aargauer Singtag zur Förderung der Popularmusik in der Kirche

Musik, die zum Herzen spricht

Am zweiten Aargauer Singtag in Schöftland lernten rund 80 Personen aus reformierten Kirchgemeinden einen bunten Strauss neuer Lieder kennen und singen. Das Einüben moderner Lieder, zusammen mit einer Band, gehört zur Förderung populärer Musik in der reformierten Kirche. Dieses Projekt der Aargauer Landeskirche soll kirchliche Feiern auch jüngeren Menschen und Personen, die mit traditionellen Formen nichts anfangen können, leichter zugänglich machen.

(Eing.) Am Aargauer Singtag in der reformierten Kirche Schöftland waren Schlagzeug, Elektrobass, Gitarre und ein Flügel zu hören. Unter der Leitung einer fünfköpfigen Band studierten die Anwesenden am vergangenen Sonntag ein Dutzend moderner Kirchenlieder, von Spiritual bis Taizé-Gesang, ein. Die teils mehrstimmigen Lieder mit ihren erfrischenden Melodien sprachen offenbar auch die Herzen an.

Im ersten Teil wurden die Lieder eingeübt. Im zweiten, besinnlichen Teil erlebten die Teilnehmenden, wie die Lieder in einem Gottesdienst liturgisch eingesetzt werden können: viel Musik, gemeinsames Lesen eines Psalms, Momente der Stille, Gebete. Die Reaktionen der Anwesenden waren positiv. Sie genossen die liturgische Feier.

Musik, die zum Herzen spricht: *Am 2. Aargauer Singtag in Schöftland nahmen rund 80 Mitsingende teil.* *(Bild: zVg.)*

Neue Zielgruppen in den Gottesdiensten

Was sie gehört und gesungen haben, sollen die rund 80 Mitsingenden in ihre Kirchgemeinden mitnehmen und dort in eigene Projekte einfliessen lassen. Neues Liedgut, erweiterte Gottesdienstformen und moderne Liturgien sollen das Gemeindeleben bereichern und das bestehende Gottesdienst-Angebot ergänzen. Dies ist das Ziel des Projekts «Förderung der Popularmusik in Kirchgemeinden», das in der reformierten Landeskirche Aargau noch bis Ende dieses Jahres läuft. «Wenn die Landeskirche ihre jungen Leute behalten will, muss sie sich auf Popularmusik einlassen», sagt etwa Manuela Baumgaertner aus Strengelbach, Sängerin in der Begleitband. Dabei sollen aber traditionelle und moderne Kirchenmusik nicht gegeneinander ausgespielt werden, wie Projektleiter Pfarrer Kurt Stehlin betont. «Wir streben ein Miteinander an, denn wenn die eine oder andere Seite fehlt, fehlt ein wichtiger Teil.» Kirchenmusikerin Noëmi Schär-Bieri aus Suhr, die im Projektteam mitarbeitet, findet: «Einen Graben zwischen Orgel- und Popularmusik gibt es nicht.»

Drei Aargauer Lieder hatten Premiere

Drei der vorgestellten Lieder stammen aus Federn von Aargauer Musikschaffenden und hatten sozusagen Premiere. Sie wurden das erste Mal in dieser Form gesungen. Ein Kanon des langjährigen Kirchenchorleiters Markus Fricker aus Rupperswil ist auf dem Pilgerweg nach Spanien entstanden. Zu dem bekannten Gospel «Go down, Moses» wurde ein neuer Text in Deutsch formuliert. Der Strengelbacher Pfarrer Samuel Dietiker vertonte Worte aus dem Prophetenbuch Zephanja. Auch diese Lieder fanden guten Anklang beim Publikum.

Hirschthal: Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Neu: Lecküberwachungssystem

(Mitg.) Die Wasserversorgung Hirschthal wird mit einem Lecküberwachungssystem ausgerüstet. Der Gemeinderat hat den Auftrag zur Lieferung und Montage der notwendigen Einrichtungen zu Kosten von rund 31'000 Franken erteilt. Weil mit diesem System die Leckstellen sofort erkannt und repariert werden können, werden sich die Investitionskosten innerhalb von wenigen Jahren amortisieren.

SBB-Tageskarten

Mit 92.6 Prozent bzw. 676 (von total 730) verkauften SBB-Tageskarten Gemeinde wurde im Jahr 2013 ein knapp kostendeckendes Ergebnis erzielt.

Bevölkerungszuwachs

Die Einwohnerstatistik Hirschthal weist per 1. Januar erneut einen Anstieg der Bevölkerungszahlen aus (in Klammern = Vorjahreszahlen): Total Einwohner 1497 (1463), davon Ausländer 154 (146).

Betreibungsstatistik

Laut Rechenschaftsbericht des Betreibungsamtes Hirschthal wurden im Jahr 2013 total 349 (Vorjahr = 379) Betreibungen auf Pfändung oder Konkurs eingeleitet, wobei in 57 (62) Fällen Rechtsvorschlag erhoben wurde. Insgesamt wurden 168 (116) Pfändungen vollzogen und 107 (69) Verlustscheine ausgestellt.

Einnahmenanteil der IBAarau

Gestützt auf den Konzessionsvertrag KV08 überweist die IBAarau Strom AG der Gemeinde Hirschthal Akonto 2013 (95 Prozent des Einnahmenanteils 2012) ein Betrag in Höhe von 77'000 Franken.

Durchfahrt im Fahrverbot

Im Zusammenhang mit dringlichen Unterhaltsarbeiten wurde einem Liegenschaftseigentümer auf Gesuch hin für die Dauer der Bauausführung von Mitte Januar bis Ende April eine Ausnahmebewilligung für die Durchfahrt des mit einem «Fahrverbot» belegten Abschnittes der Oberen Rainstrasse (Waldstrassenbereich) mit Handwerker-/Lieferfahrzeugen und den erforderlichen Arbeitsgeräten erteilt.

Neue Bodenreinigungsmaschine

Die in der Mehrzweckhalle Hirschmatt seit Anbeginn für die Reinigung der Böden im Einsatz stehende, rund zwölf Jahre alte Scheuersaugmaschine ist defekt und kann nicht mehr eingesetzt werden. Die damalige Lieferfirma existiert nicht mehr, und auch Ersatzteile zum Gerät sind keine mehr vorhanden, so dass eine adäquate neue Scheuersaugmaschine angeschafft werden musste.

Baubewilligung

Die Baubewilligung wurde unter Bedingungen und Auflagen erteilt an: Einwohnergemeinde Hirschthal, Erweiterung Wärmeverbund Hirschthal (Fernwärmeleitung), Hauptstrasse/ Lindenplatz, Parzellen 331, 115, 118, 119.